

schaft für das ganze Reich oder an solche für größere Landesteile aufgabe und versuchte, solche für einzelne Städte ins Leben zu rufen, wobei also namentlich das Bedenken wegfiel, daß die Mitglieder sich untereinander nicht kennen und ihre Kreditwürdigkeit, Leistungsfähigkeit und ganze wirtschaftliche Lage nicht beurteilt und kontrolliert werden kann. Stadtgenossenschaften könnten nur an ganz wenigen großen Plätzen ins Leben gerufen werden, weil nur hier der in Betracht kommende Personenkreis groß genug wäre, um in der Theorie die Gewähr zu bieten, daß etwas mehr wie genossenschaftliche Konventikel entstehen, die wegen der geringen Mitgliederzahl und wegen Unmöglichkeit der Ausdehnung zu immerwährender Bedeutungslosigkeit verurteilt wären. Aber auch in den ganz wenigen ganz großen Städten wird vermutlich nur ein Bruchteil der Uhrmacher die Mitgliedschaft erwerben. Hielt in dem entgegengesetzten, oben erörterten Falle die Interesselosigkeit gegenüber weit entfernt wohnenden, ganz unbekanntem Kollegen davon ab, so hindert hier die Konkurrenz

der um die Kundschaft derselben Stadt Kämpfenden abgesehen davon, daß das trennende rein lokale Moment auch hier nicht selten vorhanden ist. Der Abstand zwischen einem erstklassigen Ladengeschäft im feudalen Berlin W und einem bescheidenen Reparaturgeschäft im Arbeiterviertel des Ostens und die gegenseitige Interesselosigkeit ist ebenso groß wie etwa zwischen Rhein und Sachsen. —

Ich bin weder praktisch noch theoretisch Gegner eines Versuchs, um Kredit und Finanzkraft der deutschen Uhrmacher zu organisieren und durch diese Organisation zu festigen und zu heben, möchte im Gegenteil, daß dieses gelänge und mit Hilfe der Verbände und der Presse, wie sie kaum noch ein anderes Fach besitzt, etwas geschaffen wird, was auch noch keine andere Branche erreicht hat. Aber der genossenschaftliche Weg wird, so glaube ich, zu diesem Ziele nicht führen, und diese meine Ansicht zu begründen, sollte der Zweck vorstehender Zeilen sein, die sine ira et studio geschrieben sind.

## Uhren auf der Französisch-Britischen Ausstellung in London.

Von Heinrich Otto, London. Mit Photographien von W. Beckmann.

(Fortsetzung.)

Ein Überblick wird genügen, um die Reichhaltigkeit der Kollektivausstellung des „British Horological Institute“ erkennen zu lassen. Wir haben schon eingangs erwähnt, daß die Qualität der hier vorgeführten Erzeugnisse der englischen Uhrmacherei wohl schwerlich übertroffen werden kann, die solideste Arbeit in dem schlichten glatten Gehäuse ist durchgängig anzutreffen. Es würde zu weit führen, wollten wir die Gegenstände jeder einzelnen Firma einer besonderen Beschreibung unterziehen und so soll die nachstehende Darbietung genügen, zu welcher wir späterhin noch einige Ergänzungen bringen werden.

Es sei noch bemerkt, daß diese Kollektivausstellung den „Grand Prix“ erhalten hat; ein weiterer „Grand Prix“ wurde der Firma E. Dent & Comp. Ltd. zuteil, welche auch noch in zwei anderen Abteilungen mit höchsten Anerkennungen hervorging. Ehrendiplome empfangen die Sonderaussteller Charles Frodsham & Comp., Ltd. und S. Smith & Son, Ltd.

Adam, John: Taschenuhren und Werke.

Ashley & Sims: 11 Taschenuhren; Londoner Erzeugung, Modell Ankergang, Gehäusedekorationen, goldene und silberne Zifferblätter. Verschiedene Zustände des Werkes und einzelner Teile.

British Horological Institute: Die letzten Jahrgänge des „Horological Journal“. Diplome des Institutes, Schülerarbeiten aus den Fachklassen.

Fachzeichnungen nach Modell und Vorlagen.

Barker, Francis & Son, Ltd.: Sextanten, Sonnenuhren u. Apheren.

Batting, C. & E.: Gold- und silberne Zifferblätter; Blätter für Blinde.

Barnard, James F. & Son: Gravier- u. Emailarbeiten für Taschenuhrgehäuse; Einlegearbeiten in Elfenbein, Kupfer, Schildpatt und Stahl.

Beard, G.: Glocken, Gongs und Röhrengongs.

Birch & Gaydon: Taschenuhren, Großuhren mit Glockenspiel, Gold- und Silberwaren.

Brook & Son: Präzisions-Taschenuhren und Schmucksachen.

Biddle & Mumford: Messing- und Kompositionsräder, Federhäuser und Schnecken, Gangräder, Laufwerkteile für Telegrapheninstrumente.

Bristol Goldsmiths Alliance: Taschenuhren und Schmucksachen.

Baugh, G. H. Agar: Nickelstahlpendel.

Camerer, Kuß & Comp.: Dielenuhren, Konsol- und Laternenuhren, Großuhrwerke, Taschenuhren, Gold- und Silberwaren.

Carley & Clémence, Ltd.: Marine-Chronometer, Deckuhren, komplizierte und einfache Präzisions-Taschenuhren.

Cottingham, E. T.: Taschenuhren, ein elektrischer Windmesser.

Cotton, G.: Zugfedern für Chronometer, Groß- und Taschenuhren.

Corke Brothers & Comp.: Gravier- und Emailarbeiten.

Counell G. L.: Taschenuhren und Schmucksachen.

Cooke & Kelvey: Taschenuhren und Schmucksachen.

Dimmer, G.: Taschenuhren und Schmucksachen.

Doone, L. & Son: Präzisions-Taschenuhren.

Durrant, J. J. & Son: Gravierungen und Silberwaren.

de Koningh, H.: Emaillierte Blätter für Großuhren, Wappen-gravierungen.

Dent, E. & Comp.: Präzisions-Taschenuhren.

Elliott, J. J. & Sons: Dielen- und Konsoluhren.

Gaydon & Sons: Taschenuhren u. Schmucksachen.

Golay, H.: Einfache und komplizierte Präzisions-taschenuhren, Taschen-uhren mit Doppelblättern.

Grimshaw & Baxter: Perron-uhren, einfache Gehwerke, englische Rahmenuhren, Dielenuhren, Schiffsuhren, Ankergänge, Laternenuhren, Werkzeuge und Uhrenbestandteile.

Hamilton & Comp.: Taschenuhren u. Schmucksachen.

Harris, H.: Gravierungen auf Uhrplatinen und Zifferblättern.



Kourantes Muster englischer Konsol-Uhren.



Kourantes Muster englischer Konsol-Uhren.